

Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße ehemals Stasi-Zentrale

Mielke Eberhardt war der Stasi-Chef

Wir haben ein Modell 1:1000 angeschaut und erläutert bekommen, das 1989 erstellt worden ist.

Die Stasi-Zentrale umfasste 180 000 m² und beschäftigte ca. 8000 Mitarbeiter, auch für das Ausland. Ein wichtiges Datum war der 08. Februar 1950.

Ab da wurden sogar noch mehr Mitarbeiter beschäftigt. Es waren offiziell ca. 91 000 Mitarbeiter, inoffiziell wurden aber ca. 180 000 Mitarbeiter dort beschäftigt.

Viele Berufsgruppen waren auch informationsverpflichtet.

Nach Fall der Mauer im Jahr 1989 wurden 100 Regalkilometer Datenmaterial sichergestellt.

Heute stellen ca. 6000 Personen pro Jahr einen Antrag auf Akteneinsicht.

Von 1963-1989 wurden ca. 3755 Personen verkauft. Diese waren politische Gefangene.

Es wurden ca. 3,5 Millionen für Auslandsaufklärung ausgegeben.

Außerdem besaß die Stasi sogenannte Black-Boxen (Dampfmaschinen), mit denen ca. 90 000 Briefe pro Tag geöffnet und gelesen worden sind.

Es wurden aus diesen Briefen ca. 32 Millionen DM entwendet.

Als Stasi-Mitarbeiter hatte man einen höheren Verdienst, der ungefähr zwischen 40 und 60 % höher war als auf dem üblichen Markt. Deshalb haben auch viele dort gearbeitet.

1975, 1979, 1981 und 1985 wurden auch Todesurteile vollstreckt.

Im März 1990 dann die Auflösung der Stasi-Zentrale.

Inzwischen sind viele Gebäude der ehemaligen Stasi-Zentrale vermietet.

Die Frauenquote bei der Stasi lag unter 15 %, da ihnen nicht getraut worden ist. Seien zu schwatzhaft.

Die Gefangenentransportwagen wurden als Gemüseverkaufswagen getarnt.

Ein Gefängnis war auch beim Fall der Mauer noch nicht bekannt.

Es gab eine U-Bahn-Station in der Magdalenenstraße, die man nutzen konnte, wenn man in die Normannenstraße zur Stasi-Zentrale wollte. Die hat zur Zeit der DDR aber eigentlich nur der genutzt, der entweder dort gearbeitet hat oder dort Verwandte hatte, die man besuchen wollte. Eine Wohnung bekam man dort eh nur sehr schlecht.

Bei der Besichtigung wurden wir dann darauf aufmerksam gemacht, dass am Radio mit e Strichen gekennzeichnet worden ist, welchen Sender man einstellen darf.

Danach haben wir dann Mielkes Büro besichtigt. Seine ehemalige Sekretärin besitzt heute eine Eigentumswohnung in München.

Nach dem Fall der Mauer wurde dann die WSTU gegründet. Diese musste dann sämtliche Mitarbeiter der Stasi übernehmen, da das System und die Texte nur diesem Personenkreis bekannt waren.

Mielke war Minister der Staatssicherheit seit 1957. Diesen Posten hatte er 32 Jahre inne. Er war nur den Herren Ulbricht und Honecker verpflichtet.

Die Versicherungsgesellschaft Allianz hat auch 4000 Stasi Mitarbeiter übernommen.

In der damaligen DDR wurden Intelligenzrenten verliehen. Die wurden damals dann in dem Vertrag bei der BRD festgeschrieben. Das heißt, sie wurde bei der

Wiedervereinigung mit anerkannt. So ist es auch zu erklären, dass Fr. Honecker in Chile lebt und von Deutschland eine normale Rente sowie eine Intelligenzrente bekommt.

Seit dem Jahr 2000 sind alle Verbrechen verjährt.

Die ISOR, „Initiativgemeinschaft zum Schutz der sozialen Rechte ehemaliger Angehöriger bewaffneter Organe und der Zollverwaltung der DDR“ wurde 1990 gegründet.

Das Museum beschäftigt durch den Verein ca. 30 Mitarbeiter, wovon aber nur 3 fest geführt werden. Finanziert wird das Ganze durch Spenden, Eintritte usw. B.M.